



ES GEHT WIEDER WEITER

»Unwirklich« vermag vermutlich am ehesten die Stimmung zu beschreiben, die Mitte März im Großen Saal der Elbphilharmonie herrschte, als mit dem vorerst letzten Konzert die Saison 2019/20 durch den Ausbruch des Corona-Virus in Deutschland abrupt beendet worden ist und weder die Künstler, an diesem Abend das Brad Mehldau Trio, noch Besucher oder Veranstalter wussten, wie die nachfolgenden Wochen und Monate in Hamburg, Deutschland und weltweit aussehen würden.

Inzwischen ist bekannt: Am 1. September können die Saaltüren wieder geöffnet werden, wenn auch vorerst mit einigen Einschränkungen. 620 Plätze, knapp ein Drittel der Saalkapazität, dürfen dann im Großen Saal der Elbphilharmonie unter Einhaltung aller Vorgaben zum Infektionsschutz belegt werden. Zudem werden alle Veranstaltungen an die öffentlichen Vorgaben angepasst, dies bedeutet:

gemeinsam mit Künstlern und Veranstaltern Programme und Besetzungen prüfen, überarbeiten und kommunizieren, Hygienemaßnahmen umsetzen und die Koordination von Besucherströmen in den Häusern planen. Nichtsdestotrotz könnte die Vorfreude darauf, dass es wieder losgeht, kaum größer sein. Die ungewöhnliche Stille, die, zeitweilig unterbrochen von Konzertlivestreams und Videoaufnahmen für die »ZuHausführungen« sowie die Elbphilharmonie Instrumentenwelt, in den vergangenen Monaten in Elbphilharmonie und Laeiszhalle herrschte, macht allen Beteiligten den Kontrast zum geschäftigen Summen, das unter normalen Umständen in beiden Konzerthäusern herrscht, schmerzlich bewusst. Die Freude darüber, dass es nun weitergehen darf und dass mit dem Publikum wieder Leben in die Säle von Elbphilharmonie und Laeiszhalle zurückkehren wird, ist sehr groß.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FÖRDERER VON ELBPILHARMONIE UND LAEISZHALLE,

am 1. September können Elbphilharmonie und Laeiszhalle endlich wieder die Türen öffnen, und wir können es kaum erwarten, Sie alle bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen!

Wir haben unterdessen die Zeit genutzt, um einige Veränderungen auf den Weg zu bringen. So haben wir unter anderem die Vorteile für die Mitglieder des Freundeskreises und den Markenauftritt der Stiftung Elbphilharmonie weiterentwickelt. Die Ergebnisse unserer Arbeit werden wir Ihnen in Kürze vorstellen. Um Sie außerdem noch besser und regelmäßiger über alle Entwicklungen in Elbphilharmonie und Laeiszhalle sowie über Neuigkeiten von Stiftung und Freundeskreis zu informieren, werden wir hierfür ab der kommenden Saison den Elbphilharmonie Newsletter nutzen. Falls Sie diesen noch nicht abonniert haben, laden wir Sie herzlich dazu ein, sich unter [elbphilharmonie.de/de/newsletter](https://www.elbphilharmonie.de/de/newsletter) anzumelden. Unabhängig davon freuen wir uns sehr darauf, auch weiterhin den persönlichen Kontakt mit Ihnen zu pflegen und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer beiden Konzerthäuser zu gestalten.

Es grüßen Sie herzlich

SARAH SCARR Geschäftsführung Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle

DOMINIK WINTERLING Geschäftsführung Stiftung Elbphilharmonie

PERSÖNLICH

IM INTERVIEW MIT LISA BATIASHVILI



Am 1. September 2020 eröffnen Sie gemeinsam mit dem NDR Elbphilharmonie die Saison 2020/21 von Elbphilharmonie und Laeiszhalle. Das erste Konzert vor Publikum seit fast einem halben Jahr. Worauf freuen Sie sich an diesem besonderen Abend am meisten?

Es ist eine große Ehre, an diesem Neuanfang teilzuhaben. Momentan steht ein großes Fragezeichen über der Zukunft. Wir können uns nicht sicher sein, dass wir ab jetzt immer vor Publikum spielen können, sondern müssen abwarten, wie sich die Situation weiterentwickelt. Dennoch ist es richtig, die Menschen wieder in den Konzertsaal zu bringen, ihnen Musik anzubieten, dieses Live-Erlebnis zu ermöglichen. Als Künstlerin nehme ich jedes Konzerterlebnis ganz unterschiedlich wahr. Gerade jetzt ist jedes Konzert ein sehr besonderes Erlebnis, und ich fange an, diese Momente auf der Bühne noch mehr zu schätzen, noch mehr zu genießen, zu empfinden und zu spüren. Jede Emotion ist verzehnfacht.

Die Elbphilharmonie ist nicht nur ein Symbol für die Stadt Hamburg sondern auch für das Musikleben. Der Saal hat eine unglaubliche ästhetische Schönheit, auch mit dem Ausblick über die Stadt. Er kreiert eine einzigartige Stimmung, und ich bin sehr glücklich, dass wir wieder dort zusammen musizieren werden.

Als Musikerin sind Liveauftritte vor Publikum zentraler Aspekt Ihrer Arbeit. Wie haben Sie die vergangenen Wochen und Monate verbracht in denen dies nicht möglich war?

Ich habe die ersten Wochen des Lockdowns zu Hause mit meiner Familie verbracht. Diese Zeit war ganz besonders und wertvoll. Es hat mir persönlich gutgetan, nicht nach meinem Terminkalender zu leben, nicht daran zu denken was ich alles an einem Tag erledigen muss. Ich konnte mich in den Moment vertiefen, die Kleinigkeiten und die ganz normalen Dinge des Lebens genießen, zu Hause mit den Menschen, die ich am meisten liebe: Viel zu reden, zu kochen, einfach Zeit miteinander zu verbringen, auch meiner Psyche und meinem Körper totale Ruhe zu gönnen. Natürlich hatte ich auch einige Projekte in Aussicht, die

mich schnell zurück in das aktive Leben gebracht haben. Ich habe einige Online-Kammermusikkonzerte gespielt, unter anderem bei Audi, mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem NDR Elbphilharmonie Orchester. Auch die Veröffentlichung meines neuen Albums »City Lights« Anfang Juni bedurfte einiger Vorbereitungen.

Sie sind als Musikerin nicht nur solistisch, sondern auch kammermusikalisch weltweit unterwegs. Haben Sie Wege und Möglichkeiten gefunden, in den vergangenen Monaten gemeinsam mit MusikerkollegInnen zu spielen und sich auszutauschen?

Ich hatte einige Kammermusikprojekte in dieser Zeit, alle MusikerInnen hatten jetzt sehr viel mehr Zeit und Ruhe, sich auf die kommenden Konzerte vorzubereiten. Dabei haben wir uns viel über die aktuelle Situation ausgetauscht, die in manchen Ländern und bei manchen Orchestern sehr beunruhigend ist und ich war eine der ersten, die einen Appell an die Regierung unterzeichnet hat, um Soforthilfe und Unterstützung für selbständige KünstlerInnen zu fordern. Dies sollte man von einer Regierung wie der in Deutschland erwarten können. Wir dürfen nicht vergessen: Was den Menschen am Ende ausmacht, ist das Seelische und das Intellektuelle und nicht der Mensch als Arbeitsmaschine. Das wird sich auch nicht ändern, egal in welcher Zeit wir uns befinden. Deshalb muss die Kultur immer eine Priorität bleiben. Noch immer haben sehr viele selbständige KünstlerInnen so gut wie keine Arbeit, und können es sich nicht leisten nur mit kostenlosen Online-Konzerten zu überleben. Viele KünstlerInnen brauchen Hilfe, eine Zukunft, in der sie wieder auf der Bühne stehen können.

Der NDR, die Konzertdirektion Goette und die Elbphilharmonie Hamburg haben gemeinsam einen Hilfsfonds zur Unterstützung der von den Konzertabsagen in Elbphilharmonie und Laeiszhalle betroffenen Musikschaffenden und Künstler eingerichtet. Was können Konzerthäuser in dieser Zeit Ihrer Meinung nach noch dafür tun, um selbstständige Musiker bestmöglich zu unterstützen und dabei zu helfen, die aktuelle Krise zu überstehen?

Der Hilfsfonds aus Hamburg war eine unglaublich beispielhafte und tolle Aktion, da wir in letzter Minute unsere Konzerte nicht mehr spielen konnten, wodurch natürlich auch alle Einnahmen entfallen sind. Diese Aktion hat uns nicht nur finanziell, sondern vor allem psychologisch gestärkt. Ich habe das Gefühl, dass wir nur gemeinsam durch diese Krise kommen. Leider wurde das nicht von allen Orchestern und Konzertsälen so gehandhabt, und nur wenige KünstlerInnen haben von der Staatshilfe profitiert. Ich glaube, gerade in solchen Situationen ist Solidarität sehr wichtig. Dafür bedanke ich mich im Namen aller KünstlerInnen, dass Hamburg so schnell und großzügig reagiert hat.



SOLIDARITÄT MIT KUNST- UND KULTURSCHAFFENDEN DER ELBPILHARMONIE HILFSFONDS

Auf Initiative der drei größten Veranstalter in Elbphilharmonie und Laeiszhalle (HamburgMusik gGmbH, NDR und Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette) wurde Anfang April der »Elbphilharmonie Hilfsfonds« gegründet mit dem Ziel, freiberufliche Musiker und Künstler, die von Honorarausfällen infolge der Konzertabsagen beider Häuser unmittelbar betroffen waren, finanziell zu unterstützen. Seit der Gründung des Fonds haben über 850 Künstlerinnen und Künstler finanzielle Hilfen erhalten; insgesamt wurden dadurch Fördergelder in Höhe von über 760.000 Euro ausgeschüttet.

Der Fonds verdankt seine Mittel vor allem dem Verzicht zahlreicher Konzertbesucher auf die Rückerstattung ihrer Tickets. Zusätzlich zu den überlassenen Eintrittsgeldern für abgesagte Konzerte spendeten zahlreiche Mitglieder des Freundeskreises sowie Spender der Stiftung erhebliche Beträge zugunsten des Fonds. Ergänzt wurden diese durch eine Spende des Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V. in Höhe von 50.000 Euro.

WUSSTEN SIE SCHON?

Wie tausende in Holz gefräste Schallwellen zieht sich die Holzverkleidung des Kleinen Saals der Elbphilharmonie über die Wände des gesamten Raumes. Was hier schön aussieht, dient in erster Linie akustischen Zwecken. Die insgesamt rund 900 Quadratmeter große Holzverkleidung aus französischer Eiche von der Loire sorgt dafür, dass die Musik möglichst optimal durch den Raum zurück in den Saal gestreut wird. Entwickelt wurde das Konzept durch den Akustiker Yasuhisa Toyota, der damit den idealen Ort für Kammermusik-, Lieder- und Soloabende sowie Jazz- und Weltmusikkonzerte schuf.

Gefräst wurden die rund 40.000 Paneele mittels eigens hierfür angefertigten Maschinen – eine handwerkliche Meisterleistung, die dem Kleinen Saal seine ganz eigene Akustik



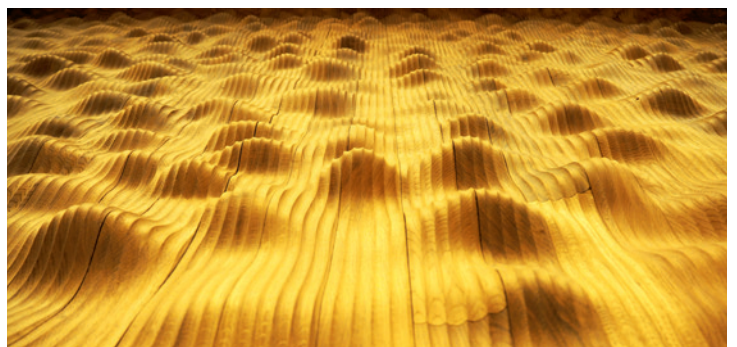
HÖRTIPP

PODCAST »ELBPILHARMONIE OFFSTAGE«: KONZERTHAUS ABSEITS DER BÜHNE

Die Elbphilharmonie veröffentlicht ab sofort ihren eigenen Podcast. »Elbphilharmonie Offstage« diskutiert unterschiedliche Themen abseits des künstlerischen Programms des Konzerthauses.

Die erste Folge startet mit dem Thema »Kreativität und Stadtplanung«. Pauline und Julian aus dem Team der Elbphilharmonie führen ein spannendes Gespräch mit der Stadtplanerin Julia Erdmann, unter anderem über »Socialtecture«, Städte-Sounds, was es mit dem sogenannten Club-Kataster auf sich hat und natürlich auch über das Projekt Elbphilharmonie.

Der Podcast kann auf Spotify oder weiteren Plattformen abonniert werden. Weitere Informationen dazu sind auf www.elbphilharmonie.de zu finden.



verleiht und für eine intime Atmosphäre zwischen Musikern und Publikum sorgt. Ebenso wie der Große Saal, ist auch der Kleine Saal akustisch entkoppelt. Zwischen der äußeren und der inneren Betonschale befinden sich 56 Stahlfederpakete die dafür sorgen, dass möglichst wenig Geräusche von der Außenwelt in den Saal gelangen.

AKTUELLES AUS DER STIFTUNG

FÖRDERPROJEKTE IN DER SAISON 2019/20

Obwohl der Spielbetrieb in Elbphilharmonie und Laeiszhalle aufgrund der Corona-Pandemie bereits Mitte März beendet werden musste, konnten in den Monaten zuvor eine Vielzahl herausragender Projekte dank der Unterstützung der Stiftung Elbphilharmonie realisiert werden. Neben dem Jazz-Programm und dem Orgel-Schwerpunkt in der Elbphilharmonie zählte insbesondere der von der internationalen Presse beachtete »Reflektor Manfred Eicher« zu den wichtigsten Projektförderungen. Der von dem Gründer des legendären Labels ECM Records kuratierte Themenschwerpunkt präsentierte Weltstars wie den Komponisten Arvo Pärt, die New Yorker Performance-Künstlerin Meredith Monk oder den tunesischen Oud-Virtuosen Anouar Brahem in der Elbphilharmonie. Ein weiterer Themenschwerpunkt, der dem griechischen Komponisten und Architekten Iannis Xenakis gewidmet war, wurde ebenfalls mit Mitteln der Stiftung Elbphilharmonie gefördert. Im Bereich Musikvermittlung wurden darüber hinaus die beliebten Schulkonzerte, die beiden Mitmachprojekte Familienorchester und Chor zur Welt sowie aus den Mitteln des Körper Fonds Zukunftsmusik der Bereich Kosmos der Elbphilharmonie Instrumentenwelt und das internationale Symposium »The Art of Music Education« finanziert. Aus Zuwendungen der Stiftung standen der HamburgMusik gGmbH in der Saison 2019/20 so insgesamt mehr als 1 Million Euro zur Verfügung. Im Namen des Vorstands und der Geschäftsführung der Stiftung Elbphilharmonie sei allen Spendern und Stiftern herzlich für die großzügige Unterstützung gedankt!

FÖRDERPROJEKTE IN DER NEUEN SAISON

Neben den jährlichen Projektförderungen zugunsten der Reihe »Die Orgel der Elbphilharmonie« und der Jazz-Konzerte in Elbphilharmonie und Laeiszhalle, zählen hierzu das Internationale Musikfest Hamburg 2021, das im kommenden Jahr unter dem Motto »Hoffnung« stattfinden wird sowie das Elbphilharmonie Konzertkino vom 15. August bis 1. September 2020. Darüber hinaus werden die beiden Reflektor-Wochenenden »Max Richter« (6. bis 8. März 2021) und »Anoushka Shankar« (5. bis 8. November 2020) gefördert, die von den beiden Künstlern eigens für die Elbphilharmonie kuratiert werden. Im Bereich Musikvermittlung werden erneut die Elbphilharmonie Instrumentenwelt mit hunderten dazugehörigen Projekten und Workshops, die Schulkonzerte sowie eines der vier hauseigenen Ensembles unterstützt – das Familienorchester.

AKTUELLES AUS DEM FREUNDESKREIS

FÖRDERPROJEKTE

Elbphilharmonie und Laeiszhalle sind die Herzensangelegenheit des Vereins. Mit den Erträgen aus den Beiträgen der Mitglieder fördert der Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V. vor allem musikalische Projekte der beiden Konzerthäuser. Den Mitgliedern sei an dieser Stelle ganz besonders gedankt!

Rückblick Förderprojekte 2019/20

In der Saison 2019/20 wurden die beiden Festivals »Britain Calling« und »Ganz Wien« sowie die Babykonzerte in der Elbphilharmonie und den Stadtteilzentren Hamburgs unterstützt. Aus dem Anke-Kuhbier-Fonds förderte der Verein zusätzlich die Reihe »Das Alte Werk« in der Laeiszhalle. Fördersumme insgesamt: 300.000 Euro. Das Ensemble Resonanz wurde mit 15.000 Euro unterstützt.

Ausblick Förderprojekte 2020/21

In der kommenden Saison fördert der Verein mit einer Gesamtsumme von 335.000 Euro folgende Projekte: die Reihe der Kammermusik in der Laeiszhalle, »Das Alte Werk«, gefördert aus dem Anke-Kuhbier-Fonds, die Residenz von Patricia Kopatchinskaja in der Elbphilharmonie sowie die Elfi-Babykonzerte. Außerdem erhält das Ensemble Resonanz im Rahmen der seit 2012 bestehenden Patenschaft eine Förderung in Höhe von 15.000 Euro.

FREUNDESKREIS GOES ELBPILHARMONIE

Wir sind umgezogen

Auch wenn die Heimat des Vereins auf Grund seiner Entstehungsgeschichte in der Laeiszhalle liegt, so ist das neue Zuhause ab sofort in der Elbphilharmonie zu finden.

Die neue Adresse lautet:

Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V.

Platz der Deutschen Einheit 4

20457 Hamburg

Telefonisch erreichen Sie uns unter: +49 (0)40 357 666 888

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Neuer Termin: 3. September 2020

Die für Anfang Juni geplante Mitgliederversammlung konnte nicht stattfinden. Bitte notieren Sie sich den neuen Termin: 3. September 2020, 17:00 Uhr. Noch steht nicht fest, ob die Versammlung wie gewohnt oder doch virtuell und online durchgeführt wird. Wir halten Sie informiert!
